

## Information für die Presse

### Dialog zur Bahnstrecke Hanau-Würzburg/Fulda fortgesetzt

**Das Dialogforum zur geplanten Aus- und Neubaustrecke Hanau – Würzburg/Fulda hat am 18. November zum zweiten Mal getagt. Rund 70 Vertreter unterschiedlicher Interessengruppen aus der Region kamen in Rodenbach zusammen, um sich über den aktuellen Planungsstand zum Bahnprojekt und die Ergebnisse verschiedener Arbeitsgruppen zu informieren. Vertreter der zuständigen Behörden berichteten darüber hinaus über die nächsten Schritte zur Vorbereitung des Raumordnungsverfahrens. Zu der Veranstaltung hatten die DB Netz AG und das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Energie und Landesentwicklung eingeladen.**

Rodenbach, 19. November 2014. Die Forumsmitglieder haben in der Sitzung einem gemeinsamen Selbstverständnis zugestimmt. Ziel der Arbeit des Dialogforums ist es demzufolge, die Planungen für die neue Bahnstrecke transparent und für alle nachvollziehbar zu machen. Um die Hinweise und das Wissen aus der Region aufnehmen zu können, beginnt der Austausch laut Angaben der Veranstalter bewusst bereits ganz zu Anfang des Vorhabens.

Gesamtprojektleiterin Marlene Kibler und der technische Projektleiter, Dr. Reinhard Domke (beide DB Netz AG), stellten den Mitgliedern des Dialogforums, die erneut in großer Zahl erschienen waren, den aktuellen Planungsstand im Projekt vor. Gleichzeitig berichteten sie aus den insgesamt drei Arbeitsgruppen, die sich in den letzten Monaten mehrfach getroffen hatten.

Im Planungsabschnitt nordöstlich von Gelnhausen, wo der Verlauf der neuen Strecke zu ermitteln ist, hat die DB Netz AG die Unterlagen für die so genannte Antragskonferenz im Raumordnungsverfahren vorbereitet. Hinweise und Anregungen der Teilnehmer flossen über die Arbeit in der entsprechenden Arbeitsgruppe direkt in die Unterlagen ein. Im Ergebnis wurde zum Beispiel der Suchraum im Bereich Bad Soden-Salmünster erweitert.

Vertreter des Regierungspräsidiums Darmstadt, des Regierungspräsidiums Kassel und der Regierung von Unterfranken waren beim Dialogforum zu Gast, um Fragen zum formalen Verfahren zu beantworten. Sie erläuterten, dass die Antragskonferenz dazu dient, den Inhalt und den Umfang der zu erstellenden Raum- und Umweltverträglichkeitsstudie länderübergreifend abzustimmen. Die Antragskonferenz zum Raumordnungsverfahren soll am 22. Januar 2015 in Gelnhausen stattfinden und ist der Öffentlichkeit zugänglich. Auf Grundlage des abgestimmten Untersuchungsrahmens will die DB Netz AG in den nächsten beiden Jahren eine geeignete Streckenführung erarbeiten.

Eine weitere Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit dem Streckenabschnitt Hanau – Gelnhausen, der entlang des Bestands viergleisig ausgebaut werden soll. Die Arbeitsgruppe setzte sich insbesondere damit auseinander, wie der Verkehr auf den Gleisen künftig geführt werden könnte. Die DB Netz AG erhielt von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe wichtige Hinweise zur Bedeutung und zum Ausbaubedarf einzelner Bahnhöfe, wie zum Beispiel dem Wunsch nach einem barrierefreien Zugang zum Bahnhof Rodenbach.

---

19.11.2014

Im Auftrag des  
Dialogforums Hanau-  
Würzburg/Fulda

Moderator Ralf Eggert

Kontakt:

06251/8416-78

ralf.eggert@ifok.de

---

## **Presseinformation des Dialogforums zur Bahnstrecke Hanau-Würzburg/Fulda**

Zusätzlich prüft die DB Netz AG derzeit auf Bitte der Arbeitsgruppe, unter welchen Umständen der Nahverkehr auf den beiden äußeren Gleisen der Strecke geführt werden kann.

Eine dritte Arbeitsgruppe diskutierte die Verkehrsentwicklung bis 2025 sowie mögliche qualitätsverbessernde Maßnahmen für den so genannten Südkorridor, das heißt der Strecke zwischen Hanau, Aschaffenburg und Nantenbach. Außerdem stellte die Bahn den Mitgliedern der Arbeitsgruppe die in diesem Bereich im Rahmen des Projekts Hanau – Nantenbach bereits in Umsetzung befindlichen Baumaßnahmen vor.

Eine wichtige Erkenntnis dieser Arbeitsgruppensitzung war es, dass auf der Strecke genügend Kapazität vorhanden wäre, um den für die Zukunft prognostizierten Verkehr mit optimaler Betriebsqualität darüber zu führen. Dazu müssten zwei zusätzliche Maßnahmen umgesetzt werden: Hierbei handelt es sich um die Beseitigung des höhengleichen Bahnsteigzugangs in Hanau-Großauheim und um die Installierung eines zusätzlichen Signals bei Dettingen. Ob darüber hinaus weitere Verbesserungen an der Strecke notwendig sind, um gegebenenfalls weitere Fahrzeitverkürzungen zu erzielen, konnte allerdings noch nicht abschließend beantwortet werden. Hierzu müssten die Ergebnisse des neuen Bundesverkehrswegeplans vorliegen. Die DB Netz AG hat den Mitgliedern der Arbeitsgruppe zugesichert, sie zu informieren, sobald hierzu ausreichend belastbare Aussagen vorliegen. Gleichzeitig nahm sie Hinweise der Mitglieder für zusätzliche Maßnahmen auf, mit denen die Fahrzeit auf der Strecke beschleunigt und die Pünktlichkeit verbessert werden könnten.

Die Forumsmitglieder zeigten sich zufrieden mit dem Verlauf der Sitzung und dem bisherigen Dialogprozess, der sich insbesondere durch eine konstruktive, sachliche Arbeitsatmosphäre auszeichne. Der begonnene Dialog soll daher fortgesetzt werden. Das nächste Treffen des Dialogforums ist im Mai 2015 vorgesehen. Außerdem sollen weitere Arbeitsgruppensitzungen sowie Bürgerinformationsveranstaltungen stattfinden, über die die DB Netz AG rechtzeitig informieren wird.

***Über das Dialogforum zur Bahnstrecke Hanau-Würzburg/Fulda***

Im Rahmen des Dialogforums zur Bahnstrecke Hanau-Würzburg/Fulda können sich seine Mitglieder gemeinsam über Themen rund um die Planungen der Deutschen Bahn und des Landes Hessen zum Aus- und Neubau der Strecke Hanau-Würzburg/Fulda austauschen. Es soll den Planungsprozess transparent und nachvollziehbar gestalten, Fakten klären und möglichst alle mit dem Bahnprojekt verbundenen Interessenvertreterinnen und -vertreter an einem Tisch versammeln. Dabei ersetzt es nicht die formellen Verfahren: Das Forum ist ein Beratungsgremium mit empfehlendem Charakter, das ergänzend zu den formellen Verfahren durchgeführt wird. Das Dialogforum besteht aus Vertreterinnen und Vertretern von Kommunen, Landkreisen, Behörden, Landes- und Bundesverkehrsministerien und Bürgerinitiativen ebenso wie aus Landtags- und Bundestagsabgeordneten, Pendlern und Vertreterinnen und Vertretern von Kammern, Umwelt-, Naturschutz-, Fahrgast-, Wirtschafts- und Verkehrsverbänden sowie der Deutschen Bahn. Es wird fachkompetent moderiert und soll die gesamte betroffene Region in Bayern und Hessen und deren verschiedenen Sichtweisen repräsentieren.

***Über das Projekt „Aus- und Neubaustrecke Hanau–Würzburg/Fulda“***

Die Deutsche Bahn und das Land Hessen setzen beim Projekt „Aus- und Neubaustrecke Hanau-Würzburg/Fulda“ auf frühzeitige Bürgerbeteiligung: Geplant ist, die Trassenführung mit den geringsten Umweltwirkungen zu identifizieren, die den Engpass auf der Strecke Hanau-Würzburg/Fulda auflöst, die verkehrlichen Ziele erreicht und damit unter anderem die Kapazität erhöht. Die zusätzlichen Gleise sollen vor allem auch für den Nahverkehr positive Veränderungen bringen. Während die neuen Gleise zwischen Hanau und Gelnhausen entlang der bestehenden Gleise verlegt werden sollen, steht die Streckenführung zwischen Gelnhausen und Fulda beziehungsweise Würzburg noch nicht fest. Um den Trassenverlauf in diesem Bereich zu ermitteln, wurde nordöstlich von Gelnhausen ein Raum abgesteckt, in dem mögliche Streckenführungen untersucht werden. Weitere Informationen dazu gibt es im Internet unter [www.deutschebahn.com/hanau-wuerzburg-fulda](http://www.deutschebahn.com/hanau-wuerzburg-fulda).

**Meinungen und Hinweise zum Projekt per E-Mail:**

[h-wf@deutschebahn.com](mailto:h-wf@deutschebahn.com)